



Presseschau vom 06.11.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

Dan-news.info: Die Verwaltung des Petrowskij-Bezirks von Donezk hat den Vorfall bestätigt, bei dem Kinder durch ein nicht detoniertes Geschoss getötet bzw. verletzt wurden.

„Bei uns gibt es ein Unglück. Es sind Schüler der Schule Nr. 105 betroffen. Die Tragödie geschah auf dem Sportplatz der Schule Nr. 110. Ein Junge starb, er wäre am 12. November 10 Jahre alt geworden. Zwei weitere wurden mit schweren Verletzungen in das Republikanische Kinderkrankenhaus eingeliefert“, sagte der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij. Er fügte hinzu, dass der Vorfall sich ereignete, nachdem „eines der Kinder im Bereich des Sportplatzes ein unbekanntes Objekt gesehen und einen Ziegelstein darauf geworfen hatte“. Dieses Objekt erwies sich als nicht detoniertes Geschoss.

Der Petrowskij-Bezirk von Donezk liegt an der Abgrenzungslinie und befindet sich praktisch täglich unter Beschuss durch die ukrainische Artillerie.

Dan-news.info: Die Lage an der Abgrenzungslinie in Richtung **Donezk** hat sich heftig verschärft. Nach Informationen von DAN sind im Norden, Westen und im Zentrum der Hauptstadt der DVR heftige Geschosdetonationen zu hören.

Ein Korrespondent von DAN bemerkte mehrere Krankenwagen, die in Richtung Frontlinie fahren.

Wie DAN vom operativen Kommando erfuhr, wird die Stadt mit schwerer Artillerie beschossen. „Es wurden Treffer auf sechs Wohnhäuser im **Kiewskij-Bezirk** von Donezk festgestellt“, sagte der Gesprächspartner. „In einem von ihnen ist ein Brand ausgebrochen“. Außerdem haben die ukrainischen Streitkräfte das Feuer auf das **Territorium des ehemaligen**

Flughafens von Donezk sowie auf den **nördlichen Rand der Stadt** eröffnet.

Nach Angaben von einer Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR hat der Gegner Mehrfachraketenwerfer an die Front gebracht und gegen 19:30 Uhr begonnen damit den Kiewskij-Bezirk von Donezk zu beschießen.



<https://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/11/%D0%A2%D0%B5%D1%80%D1%80%D0%B8%D1%82%D0%BE%D1%80%D0%B8%D1%8F-%D0%B0%D1%8D%D1%80%D0%BE%D0%BF%D0%BE%D1%80%D1%82%D0%B0-%D0%A1%D1%82%D0%B0%D1%80%D1%8B%D0%B9-%D1%82%D0%B5%D1%80%D0%BC%D0%B8%D0%BD%D0%B0%D0%BB-3.jpg>

Dnr-online.ru: „Während des Beschusses des **Kiewskij-Bezirks von Donezk** erlitt ein Mann, geb. 1952, Splitterverletzungen“, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination Ruslan Jakubow mit.

Nach Angaben des GZKK wurden auf den nördlichen Teil der Hauptstadt 90 Raketen und 6 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgefeuert sowie 29 Schüsse mit Granatwerfern und zwei mit Panzergeschützen abgegeben.

„Es wurden 30 Treffer auf Häuser im Kiewskij- und **Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk** sowie in **Spartak** am Rand der Hauptstadt registriert“, fügte Jakubow hinzu. „Außerdem geriet der Staudamm des **Werchnekalmiusskij-Wasserreservoirs im Jasinowataja-Bezirk** unter Beschuss. Das Personal befindet sich im Schutzraum“.

Neben dem Wasserreservoir befindet sich die gleichnamige Filterstation, in der 257 Tonnen Chlor gelagert sind. „Etwa 200 Meter von der Station liegen etwa 20 Geschosse von Mehrfachraketenwerfern“, erläuterte der Leiter der Vertretung der DVR im GZKK.

Dnr-online.ru: Eine schreckliche Tragödie geschah heute um 19:00 im Petrowskij-Bezirk von Donezk: drei Kinder, 9 und 10 Jahre alt, gerieten auf ein Geschoss, heißt es in einer Mitteilung des Gesundheitsministeriums der DVR.

„Einer der Jungen starb vor Ort. Der Krankenwagen brachte ihn ins städtische Krankenhaus Nr. 14, wo die Ärzte bei der Untersuchung des Kindes zahlreiche tödliche Kopfverletzungen feststellten. Zwei weitere Kinder, die ein wenig weiter weg standen, erlitten Splitterverletzungen und wurden ins Republikanische traumatologische Zentrum in die Kindertraumatologie und -orthopädie gebracht.

„Zwei Kinder wurden bei uns im Republikanischen traumatologischen Zentrum eingeliefert. Zurzeit werden Operationen durchgeführt und alle notwendige medizinische Hilfe geleistet.

Einer der Jungen erlitt Splitterverletzungen im weichen Gewebe der unteren Gliedmaßen, der zweite eine offene Explosionsverletzung am Knie sowie Brüche durch Splitter am Knie. Beim ersten Kind werden die Wunden operativ behandelt und die Fremdkörper entfernt, beim zweiten Kind ist außer der chirurgischen Behandlung der Wunden eine Behandlung des Kniebereichs und der Oberschenkelarterie geplant sowie eine äußere Fixierung“, kommentierte der Direktor des Zentrums Alexandr Wladimirowitsch Krawtschenko die Behandlung.

Außerdem teilte um 20:05 Uhr der leitende Arzt des Republikanischen Zentrums für Notfall- und Katastrophenmedizin der DVR Sergej Bondarenko mit, dass in Folge des Artilleriebeschusses im Kiewskij-Bezirk von Donezk zwei Männer Splitterverletzungen an den Augen erlitten. Einen der Verletzten brachte ein Krankenwagen ins Republikanische traumatologische Zentrum, der zweite ging selbst dorthin. Die Ärzte des Zentrums leisten allen Verletzten die notwendige medizinische Hilfe“, heißt es in der Mitteilung.

Dnr-online.ru: Heute am 5. November 2017 um 20:10 Uhr ging eine Information vom leitenden Ingenieur der Donezker Abteilung des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ ein, dass in Folge eines Beschusses des Gebiets der „**Werchnekalmiusskaja-Filterstation**“ Treffer von 20 Geschossen von Mehrfachraketenwerfern „Grad“ etwa 200 Meter von der Abfüllstation für Chlor, wo 257 Tonnen des giftigen Stoffes gelagert sind, festgestellt wurden.

In dem Gebiet ist eine starke Rauchentwicklung festzustellen, Brände gibt es nicht. Die anzunehmende Richtung des Beschusses ist Richtung Kamenka. Der Beschuss dauerte von 19:30 bis 20:00 Uhr“, teilte die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess mit.

Es ist nicht möglich, die Explosionsorte der Geschosse festzustellen, da sie zu nah an der „grauen Zone“ sind und reale Gefahr für Leben und Gesundheit des Personals der Beobachtergruppe besteht (die genannten Explosionsorte von Geschossen befinden sich in direkter Sicht von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus und sind mit Schusswaffen erreichbar):

Die OSZE-Mission wurde über den Beschuss informiert.

Dnr-online.ru: Am Sonntag, dem 5. November, um 20:40 Uhr haben ukrainische Soldaten aus Richtung Awdejewka den Beschuss des nördlichen Teils von **Donezk** wieder aufgenommen. Die ukrainischen Streitkräfte haben auf **Jasinowataja und Mineralnoje** zehn Raketen eines Mehrfachraketenwerfers BM-21 Grad abgeschossen. Außerdem wurden Mörser des Kalibers 82mm, Granatwerfer, Schusswaffen und großkalibrige Schusswaffen eingesetzt“, teilt die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination mit.

In Folge des Beschusses geriet das Dach eines Verwaltungsgebäudes des Butowskaja-Bergwerks in Brand. Zur Beseitigung der Folgen sind am Objekt operativ Einheiten des Zivilschutzministeriums der DVR eingetroffen.

Genauere Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch ermittelt, die OSZE-Mission ist über den Beschuss informiert.

Vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden 13-mal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Donezkij, Kalinowo, Prischib, Smeloje, Logwinowo, Losowoje, Sholtoje und Shelobok**.

Geschossen wurden mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

Dnr-online.ru: Spezialisten des Zivilschutzministeriums der DVR untersuchten das beschossene Bergwerk „Butowskaja“. Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit, dass durch Treffer von Geschossen aus Mehrfachraketenwerfern „Grad“ ein Brand eines Privathauses im Bereich des Bergwerks entstanden ist. Der Beschuss dauerte etwa anderthalb Stunden, vermutlich aus Richtung Awdejewka. Zuvor mitgeteilte Informationen über einen Schaden an einem Gebäude des Bergwerks wurden nicht bestätigt.

Insgesamt haben die ukrainischen Streitkräfte in den letzten 24 Stunden das Regime der Feuereinstellung 51-mal verletzt. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie des „Schulwaffenstillstands“ mit folgenden Waffen beschossen:

Richtung Gorlowka: automatischen Granatwerfern -3 mal (54 Granaten), Handgranatwerfer - 8 Granaten; leichte Schusswaffen – 2 mal.

Richtung Donezk: Haubitzen 152mm – 2-mal (44 Geschosse); Haubitzen 122mm – 1-mal (25 Geschosse); Mehrfachraketenwerfer – 9-mal (450 Raketen); Mörser: 120mm – 21-mal (202 Geschosse), 82mm – 28-mal (181 Geschosse); Panzer – 3-mal (8 Schüsse);

Schützenpanzer/Schützenpanzerwagen – 2 mal (55-Schüsse); Handgranatwerfer – 63 Granaten; automatische Granatwerfer – 24-mal (889 Granaten); großkalibrige Schusswaffen – 32-mal; leichte Schusswaffen – 32-mal.

Richtung Mariupol: Mörser 120mm – 2 mal (10 Geschosse); Mörser 82mm – 4-mal (24 Geschosse); Schützenpanzer/Schützenpanzerwagen – 1-mal (10 Schüsse); Handgranatwerfer – 28 Granaten; großkalibrige Schusswaffen – 3-mal; leichte Schusswaffen – 5-mal.

In Folge des Beschusses wurde ein Zivilist verletzt. Eine Reihe Häuser wurde beschädigt.

Außerdem wurden mit Mehrfachraketenwerfern wichtige Infrastrukturobjekte, insbesondere die Werchnekalmiusskaja-Pumpstation, beschossen.

Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse – 2126.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 1172.

Dnr-online.ru: Die kommunalen Dienste des Kiewskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR haben mit der Beseitigung der Schäden durch den Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte begonnen. Dabei helfen die Arbeiter der kommunalen Dienste des Kujbyschewskij- und des Kalininskij-Bezirks. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Walentin Lewtschenko mit.

„Die hauptsächlichen Schäden bei uns sind Fensterscheiben. Zur Beseitigung der Folgen führen wir vorläufige Maßnahmen durch – die Fenster werden mit Planen verschlossen. Da, wo es Holzrahmen gibt, setzen wir Glas ein, das vorhanden ist. Dabei helfen uns Kollegen aus den kommunalen Diensten anderer Bezirke, insgesamt 20 Personen, die seit dem Morgen vor Ort arbeiten. Der problematischste Teil ist die Beschädigung des Daches eines neunstöckigen Hauses auf dem Kiewskij-Prospekt 56. Dort wurde das Dach auf einer Fläche von 5 Quadratmetern beschädigt. Wir können es nur provisorisch gegen Niederschläge abdichten“, berichtete Walentin Lewtschenko.

Insgesamt wurden beim Beschuss des Kiewskij-Bezirks durch die ukrainischen Streitkräfte etwa zehn Häuser beschädigt, es gibt einen Verletzten.

Auch der Störungsdienst von Donbassgas hat Schäden durch Splitter an Verteilungsgasleitungen niedrigen Drucks in der Nametkina-Straße im privaten Sektor und den Bruch einer Gasleitung auf dem Kiewskij-Prospekt (Mehrparteienwohnhaus) festgestellt. Der Pressedienst von Donbassgas teilt mit, dass eine Störungsbrigade die Störungen ohne Abschaltung der Gasversorgung lokalisiert hat. Sobald es heute hell wird, werden Reparaturbrigaden mit der Beseitigung der Folgen des Artilleriebeschusses beginnen.

Dnr-online.ru: Die Namen der Schüler wurden bekannt, die gestern von der Detonation eines

Geschosses im Petrowskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR betroffen waren. Vor Ort arbeiten eine operative Gruppe der Polizei und des Innenministeriums sowie Spezialisten anderer Dienste.

„Von den Folgen des Vorfalls am Sportplatz der 110. Schule waren drei Viertklässler, Schüler der Schule Nr. 105 des Petrowskij-Bezirks betroffen. Es sind Artjom Jarowoj, geb. 2007, der an seinen Verletzungen starb, sowie Jurij Raskosow, geb. 2007, und Jewgenij Bogdanow, geb. 2007, die in das Republikanische traumatologische Zentrum eingeliefert wurden. Leider sind die Jungen in einem ernsten Zustand und können nicht nach Einzelheiten befragt werden“, sagte der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij. Nach den Worten von Mitarbeitern der Polizei, die vor Ort arbeiten, ist es am wahrscheinlichsten, dass die Schüler ein nicht detoniertes Geschoss eines Splittergranatwerfers BOG-25 gefunden haben, das im scharfen Zustand eine große Gefahr darstellt.

Dan-news.info: „Am Abend, gegen 22:00 Uhr, haben ukrainische Soldaten die Gartengenossenschaft „Skif“ in **Jakowlewka** beschossen. In Folge des Beschusses brannte ein privates Haus vollständig ab“, teilte der Pressedienst der Stadtverwaltung von Jasinowataja mit. Informationen über Verletzte sind nicht eingegangen.

de.sputniknews.com: Selbstmordattentäter greift Polizei in Russland an. Ein Selbstmordattentäter hat am späten Sonntagabend einen Posten der Verkehrspolizei in der russischen Kaukasus-Republik Inguschetien angegriffen und einen Beamten mit in den Tod gerissen. Zwei weitere wurden verletzt, wie Sputnik aus Polizeikreisen erfuhr. Zugleich habe ein zweiter Angreifer das Feuer auf die Polizisten eröffnet, sei jedoch durch Gegenfeuer getötet worden, teilte ein Sprecher mit. Nach seinen Angaben wird die Sprengkraft der Bombe auf zehn Kilo TNT geschätzt. Bei dem zweiten Angreifer sei ebenfalls eine Bombe entdeckt worden. Das Motiv der Täter ist bislang unklar.

Armiyadnr.su: Operative Information über die Lage: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 51-mal das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **22 Ortschaften** der Republik mit Artillerie, Mehrfachraketenwerfern, Panzern, Mörsern verschiedener Art, Schützenpanzerwagen- und Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Zerstörungen:

1. Kiewskij-Prospekt 63 B und A – Verglasung und eine Gasleitung beschädigt
2. Kiewskij-Prospekt 71 – Fundament und Verglasung beschädigt
3. Kiewskij-Prospekt 63 – Verglasung
4. Kiewskij-Prospekt 5 A und B – Verglasung und Fassade beschädigt
5. Partisanskij-Prospekt 84 – Verglasung und Fassade beschädigt
6. Aristow-Straße 7 – Verglasung und Fassade beschädigt
7. Nametkina-Straße 7 – ein Fahrzeug in Brand geraten

Verletzungen:

In Folge eines Beschusses wurde der zivile Einwohner A. P. Dmitrow, geb. 1952, Einwohner des Kiewskij-Bezirks von Donezk, verletzt. Art der Verletzung – Verletzung der Augen durch Glassplinter.

de.sputniknews.com: Krim: Diskreditierung durch ukrainische und westliche Geheimdienste aufgedeckt.

Der Vize-Premier der Regierung der Teilrepublik Krim, Dmitri Polonski, hat die Entlarvung der Tätigkeit eines ukrainischen Zentrums zur Diskreditierung der Krim bekanntgegeben.

„All das wird von einem Zentrum geleitet, das unweit von Kiew geschaffen wurde, um die Behörden Russlands und der Krim zu diskreditieren sowie alle Prozesse, die in der Republik Krim und in der Russischen Föderation vor sich gehen“, sagte Polonski.

Das Zentrum werde von ukrainischen und westlichen Geheimdiensten beaufsichtigt, betonte er. Die Kampagne zur Diskreditierung der Halbinsel sei bereits auf den Webseiten der Zeitungen und in den sozialen Netzwerken zu beobachten.

„Wir müssen unser Bestes tun, um diese Gefahr zu neutralisieren. Alle, die damit zu tun haben, sind bereits bekannt geworden. Somit sind alle diese Leute seit langem identifiziert worden“, so Polonski. Seiner Ansicht nach sei die Diskreditierungsinitiative im Voraus zum Scheitern verurteilt: „Unsere Aufgabe bestand darin, all das rechtzeitig ans Licht zu bringen, und ich glaube, wir haben das recht erfolgreich getan“, so Polonski.

Zuvor hatte der Ministerpräsident der Republik Krim, Sergej Aksjonow, der ukrainischen Regierung und den westlichen Ländern vorgeworfen, einen großangelegten Informationskrieg gegen die Region entfesselt zu haben. In diesem Krieg würden sowohl ausländische Geheimdienste als auch ehemalige Krim-Bewohner eingesetzt, äußerte Aksjonow.

Moskau hatte mehrmals betont, die Bevölkerung der Krim habe auf demokratischem Wege und in vollem Einklang mit dem Völkerrecht für den Wiederbeitritt zu Russland gestimmt.

Der russische Präsident Wladimir Putin sagte, die Krim-Frage sei endgültig entschieden.

Im März 2014 war die Krim nach einem Referendum der Russischen Föderation beigetreten.

Kiew, die EU und die USA lehnten es ab, die Ergebnisse der Volksabstimmung anzuerkennen.

Im Winter 2013/2014 hatte es Massenproteste im Zentrum von Kiew und in anderen ukrainischen Städten gegeben. Bei den gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen den Demonstranten und den Ordnungshütern waren 106 Menschen getötet worden. Diese Ereignisse hatten zu einem Machtwechsel im Land geführt. Im Februar 2014 gab die Werchowna Rada (Parlament) bekannt, dass Viktor Janukowitsch abgesetzt sei und das Land verlassen habe.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31783/56/317835600.jpg>

Dan-news.info: Die Aktivierung des Beschlusses von Donezk von Seiten der ukrainischen Truppen könnte mit der kürzlich abgegebenen Erklärung des besonderen Vertreters des US-Außenministeriums Kurt Volker bezüglich einer Resolution zur Stationierung einer UN-Mission im Donbass zusammenhängen. Dies erklärte der Leiter der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination Ruslan Jakubow.

„Eine mögliche Ursache für die Verschärfung der Lage ist die Unzufriedenheit der

„territorialen Bataillone“ mit Kurt Volker, der Kiew aufgerufen hat, keine konkurrierende Resolution zu der russischen zur UN-Mission einzubringen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Am 3. November hatte Volker Kiew aufgerufen, keine eigene Resolution zur Stationierung einer UN-Mission im Donbass einzubringen und zu versuchen, eine Übereinstimmung in dieser Frage im Rahmen der russischen Initiative zu erreichen.

de.sputniknews.com: Schießerei in Texas: Putin kondoliert Trump.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat US-Staatschef Donald Trump sein Beileid im Zusammenhang mit der jüngsten Schießerei in Texas ausgedrückt. Eine entsprechende Pressemitteilung wurde auf der offiziellen Kreml-Webseite veröffentlicht.

„Es ist schwer, sich ein grausameres und zynischeres Verbrechen als die Ermordung von Menschen bei einem Gottesdienst vorzustellen“, heißt es in der Pressemitteilung.

Putin merkte an, in Russland teile man den Kummer derjenigen, die ihre Verwandten und Angehörigen verloren haben, und hoffe auf eine baldige Genesung aller Verletzten.

Zuvor hatte der Sender Fox News mitgeteilt, ein Unbekannter habe am Sonntag in einer Baptistenkirche nahe der südtexanischen Stadt San Antonio das Feuer eröffnet. Den jüngsten Angaben zufolge wurden 26 Menschen getötet und weitere 20 verletzt. Diese Zahl bestätigte später der Gouverneur des Staates, Greg Abbott. Zuvor hatten die Medien über 27 Tote berichtet.

Der Täter wurde nach einer Autoverfolgungsjagd von der Polizei gestellt und ist tot. Medienberichten zufolge handelt es sich bei dem Angriff auf die Teilnehmer des Sonntagsgottesdienstes um den schlimmsten Schusswaffenangriff in der texanischen Geschichte.

Nachmittags:

ukrinform.ua: In Vilnius wird heute der „Marshall-Plan“ für die Ukraine präsentiert.

Im litauischen Sejmas findet heute die Präsentation des „Europäischen Aktionsplans für Ukraine“, des so genannten „Marshall-Plans“, statt, teilte einer der Initiatoren des Projekts, ehemaliger Premierminister von Litauen, Andrius Kubilius, gegenüber Ukrinform mit.

„Bei der Präsentation werden die Botschafter der EU-Länder, der Vereinigten Staaten, Japans, Kanadas, also der Länder der westlichen Welt, sowie die Botschafter der „Östlichen Partnerschaft“ anwesend sein. Nach den Besuchen in Berlin, Paris und zweimal in Brüssel wurde der „Europäische Aktionsplan für die Ukraine“ aus technischer Sicht recht ausführlich entwickelt. Wir wissen, welche Fragen bei unseren Partnern entstehen, und wir sind bereit, sie bei unserem Vortrag vor dem bevorstehenden Gipfel der „Östlichen Partnerschaft“ zu beantworten“, erklärte Kubilius und fügte hinzu, dass er persönlich den Plan vorstellen wird. Wie kürzlich Iwanna Klympusch-Zynzadse, Vize-Premierministerin und Ministerin für europäische und euro-atlantische Integration der Ukraine, erklärt hat, könnte das BIP des Landes jährlich um 6-8 % steigen, wenn in die ukrainische Wirtschaft die im Investitionsprojekt geplanten 5 Milliarden Euro eingebracht werden.

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin:

Die **Lage** an der Kontaktlinie hat sich in den letzten 24 Stunden **wesentlich verschärft**. In **Richtung Donezk** hat der Gegner massiv Mehrfachraketenwerfer, Artillerie des Kalibers 152 und 122mm, Mörser, Panzer, Schützenpanzerwaffen, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen eingesetzt. Auf die Gebiete von **14 Ortschaften** hat der Gegner 450 Geschosse mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“, 44 Artilleriegranaten des Kalibers 152mm und 25 des Kalibers 122mm, acht Panzergeschosse sowie 202

Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 181 des Kalibers 82mm abgefeuert. In **Richtung Gorlowka** haben Einheiten der ukrainischen Streitkräfte die Gebiete von **Sajzewo, Michajlowka und Krasnyj Partisan** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** wurden auf die Gebiete von **fünf Ortschaften** 34 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert. Außerdem wurden Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **51 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Durch die Explosion eines nicht detonierten Geschosses, das von den ukrainischen Strafruppen abgeschossen wurde, auf dem Territorium einer in Betrieb befindlichen Schule in Staromichajlowka starb ein Kind, geb. 2007, und zwei weitere des gleichen Alters wurden verletzt. Durch Beschuss mit verbotenen Waffenarten wurden 13 Häuser im Kiewskij-Bezirk von Donezk beschädigt, ein Haus in der Gartenkooperative „Skif“ im Dorf einer Berufsschule in der Aristow-Straße 7. **Zwei Zivilisten, geb. 1952 bzw. 1982, wurden verletzt.** Unter Beschuss der ukrainischen Streitkräfte geriet auch das Territorium der **Donezker Filterstation, wo eine Reservechlorleitung beschädigt wurde.**

Diese Handlungen der Strafruppen und deren Folgen zeigen klar die Kriminalität der ukrainischen Seite. Die ukrainischen Truppen haben mit ihren Beschießungen eine Verschärfung provoziert und der ganzen Welt ihre wahres terroristisches Gesicht gezeigt. Der Tod eines Kindes durch eine ukrainische Waffe, die Verletzung friedlicher Einwohner und die Zerstörung ziviler Infrastruktur sind Kriegsverbrechen ohne Verjährungsfrist! Jeder der Verbrecher wird die verdiente Strafe erhalten!

Wir schließen nicht aus, dass die Verschärfung der Lage ein Versuch des Kommandos der operativ-taktischen Gruppe „Donezk“ ist, die wahren Ursachen des Brandes eines Munitionslagers im Gebiet von Opytnoje zu verheimlichen, welche sind: eine übermäßige Menge von Munition im Lager, nachlässige Lagerung von Sprengstoffen, grobe Verletzung von elementaren Sicherheitsregeln.

Um die übergeordnete Führung abzulenken oder zu verwirren, hat das Kommando der operativ-taktischen Gruppe „Donezk“ die Entscheidung zu einem massiven Beschuss von Bezirken von Donezk und nahegelegenen Ortschaften mit verbotenen Waffen beschlossen. Es wurden nicht nur die Positionen der Armee der DVR beschossen, sondern auch Wohngebiete von Ortschaften. Im Ergebnis haben wir solche zerstörerischen Folgen. Er Beschuss sollte unsere Einheiten zur Erwidern des Feuers provozieren, um dann die eigenen Fehler bezüglich des Verlustes von Munition im Gebiet von Opytnoje darauf zu schieben.

Es ist wichtig anzumerken, dass die ukrainische Seite faktisch den Akt von Verbrechen und Aggression zugegeben hat, indem sie in ihren Informationsressourcen ein **Video** (vom „Militärischen Fernsehen“) veröffentlicht hat, **in dem Soldaten der ukrainischen Streitkräfte erklären, dass sie Spartak beschießen.** Sie halten dabei sechs Detonationen fest, die allem Anschein nach von Artilleriegeschützen stammen, die im Westen von Awedjewka stationiert sind und die von örtlichen Einwohnern bemerkt wurden. Dies haben wir gestern bereits bekanntgegeben, noch vor der Veröffentlichung des genannten Videos durch die ukrainische Seite.

Aus dem gesamten Geschehen kann der Schluss gezogen werden, dass die ukrainischen Strafruppen bereit sind, auch weiter friedliche Einwohner zu töten und zivile Objekte zu zerstören. Und all das, um vor ihrem Kommando die Wahrheit über die tatsächlichen Ursachen eines Brandes in einem Munitionslager zu verheimlichen. Die gesamte gestrige Tragödie war ein Spiel der ukrainischen Strafruppen, um sich gegenüber ihrer Führung zu rechtfertigen und die Munition auf kampfbedingte Verluste abzuschreiben.

Ein weitere mögliche Ursache ist ein hinterhältiger Plan Poroschenkos, um die Aufmerksamkeit von der Aktivierung der Protestaktionen in Kiew abzulenken, die für den 7.

November angesetzt sind. Bei uns treffen weiter Informationen ein, dass Nationalisten sich auf die Bildung spezieller Gruppen für bewaffnete Aktivitäten in Kiew und anderen großen Städten der Ukraine vorbereiten, die ab dem morgigen Tag beginnen.

de.sputniknews.com: „Erst Deklaration, dann Tod“: Moskauer Politiker warnt Trump vor Krieg mit Kim.

Alexej Puschkow hat die USA vor einem Krieg gegen Nordkorea gewarnt. Damit kommentierte der russische Außenpolitiker die Drohung des amerikanischen Präsidenten Donald Trump, Pjöngjang unter verstärkten Druck zu setzen.

Am Montag hatte US-Präsident Donald Trump gemeinsam mit dem japanischen Premier Shinzo Abe angekündigt, den Druck auf Nordkorea „maximal“ zu erhöhen. Zuvor hatte er dem kommunistisch geführten Land bereits mit „totaler Zerstörung“ gedroht.

„Trump und Abe erklären eine militärische Lösung des Nordkorea-Problems für möglich. Aber nur wenige werden sie dabei unterstützen“, kommentierte Puschkow, einst Chef des Auswärtigen Ausschusses der Staatsduma (russisches Parlamentsunterhaus) und heute Vorsitzender des Informationsausschusses des Föderationsrats (Oberhaus) via Twitter. Nach seiner Einschätzung eignet sich so eine Kriegsrhetorik nicht als Druckmittel gegen die Regierung in Pjöngjang.

„Die USA gehen einen sehr gefährlichen Weg, indem sie einen Krieg gegen Nordkorea vorbereiten. Wie Pjöngjang antworten wird, ist vorher klar“, so Puschkow weiter. „Der Krieg beginnt mit Deklarationen. Dann sterben Menschen.“

Die Beziehungen zwischen Washington und Pjöngjang sind nach den jüngsten Raketen- und Atomwaffentests in Nordkorea besonders angespannt. Trump hatte schon mal einen Militäreinsatz gegen Nordkorea nicht ausgeschlossen und den nordkoreanischen Staatschef Kim Jong-un als "wahnsinnig" beschimpft. Seinerseits drohte Pjöngjang, die US-Stützpunkte auf der US-Pazifikinsel Guam anzugreifen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31817/75/318177550.jpg>

Dan-news.info: „Unsere Techniker haben mit der Reparatur der Chlorleitung an der Donezker Filterstation begonnen, die gestern durch Beschuss beschädigt wurde. Mittel zum chemischen Schutz gibt es nur für diensthabende Schicht, die sich mit der Reparatur befasst. Eine Lieferung mit zusätzlichen Mitteln für den chemischen Schutz für die übrigen Mitarbeiter der DFS lässt die Ukraine bereits seit anderthalb Jahren nicht passieren“, teilte der Direktor des kommunalen Unternehmens Woda Donbassa Oleg Mokryj mit.

Nach seinen Worten haben heute Vertreter der russischen Seite des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und Vertreter der OSZE-Mission das Territorium der DFS inspiziert.

„Wir haben die Vertreter des GZKK und der OSZE aus Sicherheitsgründen nicht unmittelbar an den Ort der beschädigten Chlorleitung gelassen“, sagte Mokryj.

Ukrinform.ua: In Ostukraine zwei ukrainische Soldaten verletzt.

Während des vergangenen Tages seien durch Kämpfe im Gebiet der Antiterror-Operation (ATO) zwei ukrainische Soldaten verletzt worden, gab heute auf einem Briefing in Kiew der Sprecher des Verteidigungsministeriums der Ukraine für ATO, Oberst Andrij Lysenko, bekannt.

„Im Zusammenhang mit Kämpfen sind keine ukrainischen Soldaten getötet worden. Zwei Verteidiger der Ukraine wurden jedoch verletzt und operativ in die Militärspitale in Sjewerodonezk und Mariupol eingeliefert“, sagte Lysenko.

Dnr-online.ru: „In der Nacht vom 5. auf den 6. November wurde die zentrale Heizung für 12 Wohnhäuser und zwei Wohnheime unterbrochen. Im Verlauf der Nacht haben Reparaturbrigaden der Donezker Heizwerke die Funktion eines Heizwerks im Kiewskij-Bezirk wiederhergestellt, das durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschädigt worden war. Aber um 8:00 Uhr sind immer noch fünf Häuser in der Aristow-, der Sasjadko-Straße und dem Kiewskij-Prospekt wegen Rissen in der Heizleitung in Folge des gestrigen Beschusses ohne Heizung“, teilte der stellvertretende Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft Roman Misewitsch mit.

Die Arbeit an der Heizleitung geht weiter. Bis zum Ende des Tages soll die Zentralheizung vollständig wieder in Betrieb sein.

Weiter teilte die Donezker Abteilung von Donbassgas mit, dass die gesamte Gasversorgung bis zum Ende des Tages wieder in Betrieb sein soll.

de.sputniknews.com: Japan will nordkoreanische Raketen abschießen – China reagiert: Nach den jüngsten Erklärungen des japanischen Premiers Shinzo Abe, dass Japan, falls notwendig, nordkoreanische Raketen abschießen würde, hat China die Seiten in der Nordkorea-Krise aufgerufen, die Lösung der Krise auf den Verhandlungsweg zurückzubringen.

„Die Situation auf der koreanischen Halbinsel ist schon höchst schwierig und angespannt“, sagte die Pressesprecherin des chinesischen Außenministeriums, Hua Chunying, am Montag bei einem Briefing. „Wir hoffen, dass unter den heutigen Bedingungen alle Erklärungen und Handlungen der entsprechenden Seiten zur Entspannung der Lage beitragen und helfen werden, die Lösung des Problems der koreanischen Halbinsel auf den Verhandlungsweg zurückzubringen.“

Zuvor hatte der japanische Ministerpräsident Shinzo Abe nach einem Treffen mit US-Präsident Donald Trump in Tokio gesagt, das Abfangen und Abschießen nordkoreanischer Raketen sei vor dem Hintergrund der engen Kooperation zwischen den USA und Japan möglich.

Die Beziehungen zwischen Washington und Pjöngjang sind nach den jüngsten Raketen- und Atomwaffentests in Nordkorea besonders angespannt. Trump hatte bereits einmal in der Vergangenheit einen Militäreinsatz gegen Nordkorea nicht ausgeschlossen und den nordkoreanischen Staatschef Kim Jong-un als „wahnsinnig“ bezeichnet. Pjöngjang hatte seinerseits gedroht, die US-Stützpunkte auf der US-Pazifikinsel Guam anzugreifen.

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt.

Die Zahl der Beschießungen hat sich trotz der vom GZKK und der OSZE unternommenen Maßnahmen nicht wesentlich verringert. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen

Truppen des **Regime der Feuereinstellung 13-mal verletzt.**

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten im Gebiet von **Prischib, Smeloje, Logwinowo, Shelobok, Donezkij, Losowoje, Kalinowo und Sholtoje**. Die ukrainischen Streitkräfte haben 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet.

Die ukrainischen Streitkräfte spielen weiter in offiziellen Mitteilungen für die Presse ihre nicht kampfbedingten Verluste herunter.

So wurde bekannt, dass in der Nacht nach Erniedrigungen und Beleidigungen durch Kameraden ein Soldat des 1. Bataillons der 10. Gebirgssturmbrigade versuchte, eigenmächtig den Stationierungsort des Truppenteils im Gebiet von Popasnaja zu verlassen.

An einem Gebäude in der Nähe des Truppenteils geriet der Soldat auf eine Mine, die von seinen Kameraden installiert worden war, und verlor dadurch beide Beine.

Von uns wurde festgestellt, dass im Verantwortungsbereich der 58. Panzergrenadierbrigade eine Kommission des Stabes der „ATO“ zur Überprüfung der Ausstattung der Einheiten arbeitet.

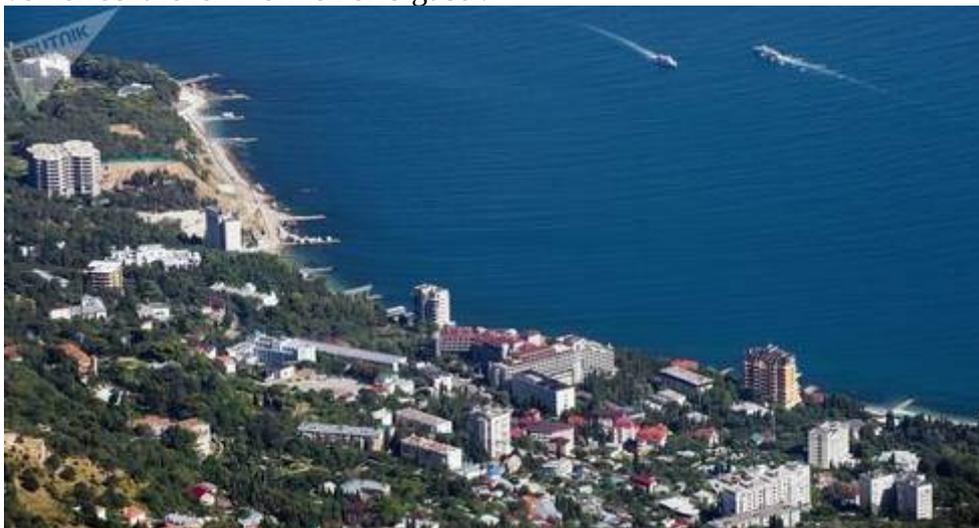
Dabei sollen die Ursachen für die schlechte Ausstattung der Einheiten dieser Brigade festgestellt werden.

de.sputniknews.com: Juristen wollen Krim-Sanktionen vor internationalen Instanzen anfechten.

Juristen wollen die Sanktionen gegen die Krim vor den internationalen Instanzen anfechten. Das erklärte am Montag der Leiter des Expertenrates für völkerrechtliche Fragen bei der Regierung der Krim, Alexander Molochow.

„Wir müssen auf die Herausforderungen der Zeit antworten und die Rechte der Krim-Bewohner auf internationaler Ebene schützen, gegen die Sanktionen, sowohl in internationalen Instanzen als auch auf der Ebene der Volksdiplomatie, kämpfen“, sagte Molochow bei der internationalen Konferenz „Russland, Krim und moderne diplomatische Beziehungen“ in Jalta. „Wir wollen die Sanktionen sowohl vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg als auch vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte anfechten.“ Molochow lud außerdem Völkerrechtler zur Zusammenarbeit ein.

Nach dem Staatsstreich im Februar 2014 in Kiew war es auf der Krim und im Osten der Ukraine zu Massenprotesten gekommen. Die Behörden der Krim und von Sewastopol hatten am 16. März 2014 ein Referendum zur Frage der Wiedervereinigung mit Russland durchgeführt. Für den Russland-Beitritt stimmten 96,7 Prozent bzw. 95,6 Prozent der Bürger. Die Ukraine, die EU und die USA wollen die Resultate des Referendums nicht anerkennen. Moskau erklärte mehrmals, dass der Beitritt der Region in strikter Übereinstimmung mit völkerrechtlichen Normen erfolgt sei.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31747/71/317477153.jpg>

Dnr-online.ru/av.zakharchenko.su: An den Beschussorten im Kiewskij-Bezirk von Donezk ist das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko eingetroffen. Er hat sich persönlich die Zerstörungen, die durch Geschosse der ukrainischen Streitkräfte entstanden sind, angesehen und entsprechende Anweisungen zu einem möglichst schnellen Wiederaufbau der beschädigten Objekte gegeben.

„Die politische Situation in der Ukraine ist jetzt nicht sehr gut, und dieser Beschuss ist speziell deswegen erfolgt, um die Aufmerksamkeit von Kiew auf den Donbass umzulenken. Oder dies ist eine weitere Provokation zum bevorstehenden Treffen des Präsidenten Russlands Wladimir Putin mit dem US-Präsidenten Donald Trump. Eins von beiden.

Das, was die Ukraine getan hat, ein Beschuss mit Raketenwerfern, schwerer Artillerie und Mörsern, ist ein Verbrechen. Hier sind keine Truppenteile, dies sind absolut friedliche Wohngebiete. Sie schießen auf Wohnhäuser, auf eine Schule, auf eine Gasleitung, um die Stadt Donezk zielgerichtet zu vernichten“, sagte Alexandr Sachartschenko gegenüber Journalisten.

Das Oberhaupt der DVR unterstrich, dass diese Fakten und die Umstände unmittelbar von der Schule der ukrainischen Seite zeugen.

„Die Vertreter der OSZE halten es nicht für notwendig die klaren Fakten festzuhalten, weil bei ihrer Erfassung gezeigt werden würde, dass die Ukraine hier einen Krieg entfacht hat und dass sie an allem Schuld ist.

Für die OSZE, die von Anfang an der Ukraine Unterstützung leistet, wäre das Festhalten dieser Fakten im Grunde ein Geständnis des eigenen Scheiterns. Und unter Nutzung der Möglichkeit der Massenmedien wende ich mich an alle Vertreter der OSZE mit der Bitte diesen Beschuss festzuhalten. Unsererseits haben wir bereits einen Bericht an das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination geschickt“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Weiter teile Alexandr Sachartschenko mit, dass während des Beschusses zwei Artilleriebatterien, drei Unterstände und ein Kommandopunkt des Gegners vernichtet wurden. „Wir haben die Aggression von Seiten der ukrainischen Streitkräfte nicht unerwidert gelassen. Die Streitkräfte der DVR haben zwei Artilleriebatterien und drei Unterstände – einer davon ein Kommandopunkt, der die Feuerleitung auf Donezk vorgenommen hat – vernichtet“, fügte er hinzu.

de.sputniknews.com: Lawrow: Assoziation der Krim-Freunde wird Beziehungen zum Westen verbessern.

Die Gründung der Internationalen Assoziation der Krim-Freunde wird laut dem russischen Außenminister Sergej Lawrow dabei helfen, die Beziehungen und die Kooperation der Halbinsel mit ausländischen Partnern zu verbessern.

Eines der Ziele des internationalen Treffens in der Krim-Stadt Jalta ist laut dem Außenminister das Weiterreichen objektiver Informationen über das Leben auf der Halbinsel an ausländische Vertreter sowie die Stärkung der internationalen und außenwirtschaftlichen Verbindungen der Halbinsel.

„Ich bin mir sicher, dass die Resultate der Konferenz, einschließlich der Gründung der Internationalen Assoziation der Krim-Freunde, einen Beitrag zur Entfaltung des Investitionspotentials der Region bei ihrer Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern leisten wird“, erklärte Lawrow.

Das russische Außenministerium werde hierbei seine volle Unterstützung gewährleisten, hieß es weiter in der Begrüßungsrede von Lawrow bei der Konferenz „Russland, Krim und moderne internationale Beziehungen. Das Forum der Krim-Freunde“, deren Abschlussveranstaltung im legendären Liwadija-Palast, der Sommerresidenz des letzten russischen Zaren Nikolaus II, in der Krim-Stadt Jalta stattfand.

„In der gegenwärtigen Situation ist es kaum möglich, die Rolle der öffentlichen Diplomatie zu überschätzen, die sich dem Ausbau der Kontakte zwischen den Menschen, dem Verschwinden alter und der Prävention der Entstehung neuer Trennlinien verpflichtet“, betonte der russische Außenminister.

Am Montag haben Delegationen aus rund 30 Ländern der Welt im Liwadija-Palast die Internationale Assoziation der Krim-Freunde gegründet. Eines der wichtigsten Ziele der neuen Assoziation ist die Vermittlung der Legitimität des Krim-Referendums von 2014 und des Rechtes der Krim-Bevölkerung, ihr Schicksal eigenständig zu bestimmen, zur möglichst baldigen internationalen Anerkennung.

Erstmals findet in Jalta am sechsten und siebten November das sogenannte „Forum der Krim-Freunde“ im Rahmen der internationalen Konferenz „Russland, Krim und moderne internationale Beziehungen“ statt. An dem Forum nehmen rund 90 ausländische Gäste aus fast 30 Ländern teil. Ziel des Treffens war unter anderem die Gründung der „Assoziation der Krim-Freunde“. Auch soll an die westlichen Länder und die Weltöffentlichkeit ein Appell zur Wiederherstellung der Beziehungen zwischen der Krim und den Ländern der Welt gerichtet werden.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31657/95/316579561.jpg>

Abends:

Dan-news.info: Pressekonferenz des Leiters der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung Ruslan Jakubow (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Seit Beginn des „Schulwaffenstillstands“ - **seit dem 25. August** – haben die ukrainischen Streitkräfte **2494-mal das Regime der Feueinstellung verletzt**.

In dem genannten Zeitraum wurden 9719 Mörser- und Artilleriegeschosse auf das Territorium der DVR abgefeuert sowie 463 Raketen mit Mehrfachraketenwerfern. Das Gesamtgewicht der von den ukrainischen Truppen verwendeten Munition überstieg 200 Tonnen. In diesem Zeitraum **starben** unter dem Feuer der ukrainischen Streitkräfte **vier zivile Einwohner** der DVR, **weitere 17 wurden verletzt**, außerdem wurden **100 Häuser beschädigt**.

Eine weitere Runde der Eskalation erfolgte gestern, am 5. Oktober. Am meisten war von den Beschüssen der ukrainischen Truppen der Kiewskij-Bezirk von Donezk betroffen. In Folge von Detonationen von Geschossen wurden zwei zivile Einwohner von Donezk verletzt.

In den zwei Monaten des „Schulwaffenstillstands“ wurden **25-mal Beobachtergruppen des GZKK beschossen**, in denen Vertreter der DVR, Russlands und der Ukraine Dienst tun.